

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 9 (2002)
Heft: 14

Artikel: "Die Weiterentwicklung eines bewährten Konzepts heisst R9"
Autor: Bachmann, Olivier
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von Fotointern

Dass die photokina im Zweijahresrhythmus stattfindet zeigt den enormen Fortschritt, den unsere rasante Zeit in unserer Branche bietet, mit überzeugender Deutlichkeit auf. Alleine die qualitative Verbesserung der Digitalkameras und der digitalen Verarbeitungsmethoden seit der letzten photokina versetzen uns ins Staunen: Nicht nur die Jagd nach mehr Auflösung steht im Vordergrund, sondern die bessere Bildqualität schlechthin. Die Algorithmen sind für eine immer bessere Bildqualität verantwortlich und überzeugen auch die letzten Skeptiker. Das hat auch unser Vergleich der aktuellsten Digital-Spiegelreflexmodelle von Canon, Fujifilm und Nikon an den Tag gebracht, den Sie ab Seite 7 in dieser Ausgabe finden.

Die photokina ist das aktuellste Schaufenster unserer Branche – sowohl für den Amateur- besonders jedoch für den Fachbereich. Die gigantische Messe in Köln richtet sich dieses Jahr auch auf eine jüngere Zielgruppe aus, weil moderne Kommunikationsmedien gezeigt werden, die unsere Zukunft prägen. Deshalb lohnt sich der Besuch jetzt besonders.

h. Tillmanns

leica «Die Weiterentwicklung eines bewährten Konzepts heisst R9»



Leica stellt zur photokina das Spiegelreflexmodell R9 vor. Was ist anders als bei der R8, und welche Marktchancen sieht Leica damit im digitalen Zeitalter?

Herr Bachmann, Leica überrascht mit einer neuen Spiegelreflexkamera. Was ist bei der R9 anders als bei der R8?

Olivier Bachmann: Grundsätzlich muss man festhalten, dass es sich bei der Leica R9 nicht um eine vollkommen

neue Kamera handelt, sondern um eine Weiterentwicklung. Zum einen wurde die Kamera durch die Verwendung von neuen Gehäusematerialien deutlich leichter. Ein weiterer Kundenwunsch war eine Sperre für das Pro-

grammeinstellrad, weil manche Fotografen befürchteten, dieses könnte sich ungewollt verstellen. Weiter hat man ein LCD Bildzählwerk auf die Oberseite der Deckkappe integriert. Nicht vergessen werden darf die moderne Blitztechnik der Leica M7, die jetzt auch bei der Leica R9 verfügbar ist. Das heisst, dass die Leica R9 mit dem dafür konzipierten Blitzzubehör eine Synchronzeit von 1/8000 Sekunde erreicht. Last but not least wurde das Äussere mit ansprechendem anthrazit sanft renoviert.

Sie haben die Blitztechnik schon angesprochen. Welches Zubehör braucht man?

Bachmann: Dazu wird das Metz Blitzgerät 54 MZ-3 und der SCA3502 M3 Adapter benötigt. Damit ist bei offener Blende eine phantastisch schnelle Verschlusszeit von 1/8000 möglich. Das schätzen vor allem Porträtfotografen.

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

photokina: Schweizer Aussteller

Seite 21

digital slrs

Canon, Fujifilm und Nikon im Test: Die drei Digital-SLRs überzeugen qualitativ

Seite 7

digitalprints

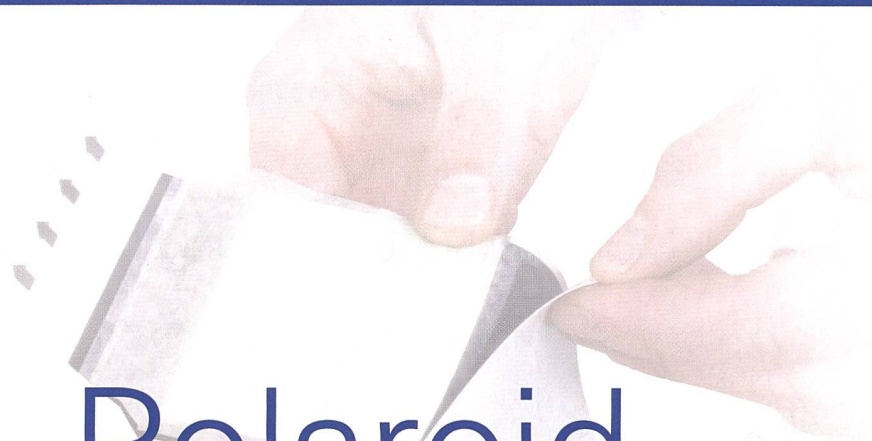
Ist das Angebot des Fachhändlers für digitale Prints attraktiv genug?

Seite 13

farbfilme

Zur photokina kommen neue Farbfilme. Exklusiv die Neuheiten von Agfa und Kodak

Seite 17



Polaroid – ein neues Kapitel

Unter dem Dach von One Equity Partners schreibt Polaroid ein neues Kapitel der Sofortbildfotografie. Und blickt zuversichtlich in die Zukunft eines Mediums, das nach wie vor einzigartig ist.



Das geht nur mit einer Polaroid Sofortbildkamera: Blick durch den Sucher, Motiv fixieren, auslösen – und schon erscheint das Bild und entwickelt sich in kürzester Zeit. Jedes Bild ein Unikat, über das man sich sofort freuen und das man beliebig weiterverarbeiten kann.

Auf der photokina 2002 wird sich Polaroid in neuer Form präsentieren. Mit dem bewährten Team und der bestehenden Organisation der Polaroid AG in der Schweiz. Und mit innovativen Produkten

wie solchen, die an der Schnittstelle zwischen digitaler Aufnahme und analogem Sofortprint stehen.

Besuchen Sie uns vom 25. bis 30. September 2002 in Halle 5.1, Stand C12/D10 an der photokina. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

**Polaroid –
nach wie vor
der schnellste Weg
zum Bild.**

Fortsetzung von Seite 1

Wann kommt die R9 auf den Markt?

Bachmann: Wir gehen davon aus, dass die ersten Kameras gleich nach der photokina zur Verfügung stehen. Wie Sie wissen, werden unsere Produkte weitgehend von Hand gefertigt. Deshalb ist es nicht möglich, die Produktionskapazitäten kurzfristig massiv zu steigern. Das bedeutet zwar, dass der Kunde unter Umständen etwas länger auf seine neue Kamera warten muss, doch als Gegenleistung erhält er ein exklusives Produkt.

Welche Strategie verfolgt Leica mit dem R-System?

Bachmann: Die Kamera ist der Schlüssel zu unseren Objektiven. Man kauft eine Leica, wegen der hohen Qualität der Objektive. Hier unterscheiden wir uns auch ganz klar von der Konkurrenz. Wir stellen gleichzeitig auch ein neues ultra kompaktes Porträtobjektiv, das Leica Apo-Summicron-R 1:2/90 mm Asph. vor. Wir sprechen also nicht einfach von der neuen Leica R9, sondern stellen bewusst das R-System ins Zentrum.

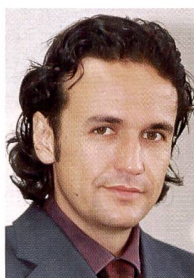
Wer wird die neue Kamera kaufen?

Bachmann: Das werden Kunden sein, die das Leica R-System bereits kennen und schätzen. Dazu kommen auch engagierte Amateurfotografen, die hohe Anforderungen an ihre Ausrüstung stellen und die bestmögliche Qualität suchen. Dann sind es selbstverständlich auch viele Profis, vielleicht weniger News-Fotografen, sondern Künstler, die für Kalender, Bücher und Ausstellungen fotografieren und eine moderne, einfach zu bedienende Kamera wünschen, die aber trotzdem mit allen Errungenschaften der modernen Technik aufwarten kann.

Der Markt für analoge Spiegelreflexkameras ist rückläufig, angesagt sind derzeit

digitale Kameras. Warum präsentiert Leica eine Spiegelreflexkamera, die nicht einmal einen Autofokus aufweist?

Bachmann: Der Name Leica weckt bei der Kundschaft eine grosse Erwartungshaltung. Leider ist die digitale SLR-Technik noch nicht so weit fortgeschritten, als dass die Vorteile von Leica Objektiven genutzt werden könnten. Selbstverständlich verfolgen



«Ich habe den Eindruck, dass viel zu viel von digitalen Produkten gesprochen wird. Es gibt auch sehr interessante hybride Lösungen ...»

Olivier Bachmann, Verkaufsleitung Leica

wir natürlich diese Entwicklung sehr aufmerksam. Aber wir werden kein Produkt auf den Markt bringen, das dem Namen Leica nicht gerecht wird.

Welche Technologie könnte denn dereinst dem Anspruch von Leica genügen, um eine digitale Spiegelreflexkamera zu bauen?

Bachmann: Der erste Punkt ist sicherlich ein Sensor mit Vollformat. Unsere verzeichnungsfreien Weitwinkelobjektive sind mit der gegenwärtigen Technologie gar nicht richtig nutzbar. Zum zweiten müsste eine Sensortechnologie zur Verfügung stehen, die ein Mehrfaches der heute üblichen Auflösung bietet. CMOS wäre vielleicht ein Stichwort.

Wo steht Leica zur Zeit im Markt; International...

Bachmann: Das letzte Geschäftsjahr war in der Tat schwierig. Ganz offensichtlich haben uns der 11. September und die Wirtschaftskrise in Deutschland Umsatzeinbussen gebracht. Amerika ist für Leica ein wachsender Markt und der 11. September hat dort tiefe Spuren hinterlassen. In Deutschland war die Situation im vergangenen Jahr wirtschaftlich schwierig,

allerdings hat die Leica Camera AG erstaunlich gut gearbeitet, wenn auch ein geringer Verlust ausgewiesen werden musste. Ganz wichtig war für uns die letzte PMA, wo Leica eine Digitalkamera, die Leica Digilux 1 und die lange erwartete Leica M7 präsentieren konnte. Das war ein Schritt in die Zukunft und der Markt gibt uns Recht. Die Neuheiten kommen beim Publikum sehr

gut an. Gerade die Leica M7 ist eine hervorragende Alternative für Leute, die sich immer gerne eine M6 gekauft hätten, aber sich insgeheim neben der rein manuellen Belichtung auch eine Automatikfunktion wünschten. Mit der Leica M7 haben wir eine moderne, unkomplizierte, klassische Kamera.



... und in der Schweiz?

Bachmann: Für die Schweiz gilt im übertragenen Sinne das selbe, wir hatten einen schwierigen Herbst mit Swissair Grounding, dem Attentat in Zug, der negativen Entwicklung der Börse etc. Vor diesem Hintergrund gesehen gab es einige externe Faktoren, die uns das Geschäft nicht erleichtert haben. Zudem hatten wir im vergangenen Jahr auch keine Digitalkamera. Trotzdem haben wir unser Geschäftsjahr positiv abgeschlossen und können zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Können Sie uns etwas zu den längerfristigen Strategien von Leica sagen?

Bachmann: Leica ist und bleibt ein Nischen-Player. Das heisst, dass unsere Tugenden wie optische Leistung, mechanische Qualität, Design, Zuverlässigkeit und die Handarbeit Made in Germany auch in Zukunft hoch halten. Selbstverständlich werden wir auch in Zukunft das M-System pflegen, denn die Qualität und die Philosophie die dahinter stehen, werden von unseren Kunden sehr geschätzt, digitale Fotografie hin oder her. Ich habe den Eindruck, dass viel zu viel von digitalen Kameras gesprochen wird. Es gibt nämlich auch sehr interessante hybride Lösungen, die es dem analogen Fotografen ermöglichen, seine Negative oder Dias zu digitalisieren.

Eine Absage an weitere Digitalkameras?

Bachmann: Nein, Leica wird sich der digitalen Entwicklung nicht verschliessen und vermehrt auch im digitalen Markt auftreten, aber eben nicht mit Alltagsprodukten. Ich möchte hier noch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Panasonic erwähnen. Wir werden diese Kooperation intensivieren und in absehbarer Zukunft weitere neue Produkte auf den Markt bringen.

Also definitiv keine neue Digitalkamera von Leica zur photokina?

Bachmann: Nein. Wir präsentieren die Leica R9, ein neues R-Objektiv und neue Leica Kompaktkameras. Mit der Leica Digilux 1 haben wir eine sehr gute Kamera, die sich von der Konkurrenz abhebt und auch eine gewisse Zeit im Markt bestehen kann. Die bei Digitalkameras üblichen kurzen Lebenszyklen sind einer Marke wie Leica nicht unbedingt zuträglich. Wir werden auch im digitalen Bereich unsere Tugenden, nämlich Qualität, Wertigkeit und Langlebigkeit betonen.

Herr Bachmann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.